

Klimaschutz in Weinheim

Stand: April 2025



Inhalt

1	Aktueller Stand zum Klimaschutz in Weinheim	3
1.1	Zertifizierung als Klimaschutzkommune	3
1.2	Klimaschutz-Leitbild	5
1.3	Klimaschutzteam	6
2	Einflussbereich der Kommune	7
3	Klimaschutzkonzept 2024	8
3.1	Treibhausgas-Bilanz	9
3.2	Potenziale und Herausforderungen	10
3.3	Maßnahmen, Finanzierung und Kontrolle	11
4	Klimaneutrale Verwaltung	12
4.1	Kommunales Energiemanagement	12
4.2	Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden	14
5	Kommunale Wärmeplanung	15
6	Klimaschutz-Netzwerk	16
7	Beratung und Förderung	16
7.1	Klimafit für Unternehmen und Vereine	16
7.2	Energie- und Photovoltaikberatung	18
8	Mobilität	19
8.1	Nachhaltiger Mobilitätsplan	19
8.2	Fahrradvermietssystem, Carsharing und E-Ladestationen	19
8.3	Stadtradeln	20
9	Öffentlichkeitsarbeit	20
9.1	Earth Hour	21
9.2	Aktionsreihe „GUT SANIERT ?!“	21
9.3	Vortrag „Energiesparkommissar“	23
10	Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2025	24
10.1	Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	24
10.2	Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	25
10.3	Maßnahmenbereich 3: Versorgung und Entsorgung	25
10.4	Maßnahmenbereich 4: Mobilität	26
10.5	Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation	26
10.6	Maßnahmenbereich 6: Kommunikation und Kooperation	27
11	Kontakt	28

1 Aktueller Stand zum Klimaschutz in Weinheim

Dieser Klimaschutzbericht gibt eine Übersicht über den Stand der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Weinheim Anfang 2025. Er wird i.d.R. jährlich aktualisiert. Aktuelle Informationen sind auf der Webseite der Stadt unter www.weinheim.de/klimaschutz zu finden.

1.1 Zertifizierung als Klimaschutzkommune

Weinheim wurde mit dem European Energy Award (eea) als Klimaschutzkommune ausgezeichnet. Der eea ist ein Klimaschutz-Managementsystem. Er hat das Ziel, Strukturen und Prozesse einzuführen, die geeignet sind, Klimaschutz in der Verwaltung langfristig zu verankern. Der eea orientiert sich an Best-Practice-Beispielen für solche Strukturen und Prozesse und arbeitet mit einem Punktesystem. Sind die Anforderungen vollständig erfüllt, gibt es dafür die volle Punktzahl. Bei einer teilweisen Erfüllung gibt es entsprechend weniger Punkte. Die Bewertungsgrundlage wird regelmäßig angepasst (d.h. strenger). Dadurch kann sich die vorher erreichte Punktzahl wieder verringern, wenn es keine Weiterentwicklung gibt. Ein kontinuierliches Nachsteuern ist deswegen unerlässlich.

Die Verbesserung wird mit Hilfe eines Managementzyklus‘ sichergestellt. Dazu gehören u.a. jährliche interne Audits, die Aufstellung eines energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP, s. Kapitel 10) sowie externe Audits zur Zertifizierung (Erneuerung des Zertifikats: alle vier Jahre). Im September 2024 wurde Weinheim erstmals extern auditiert (Abbildung 1) und anschließend mit 53 % der erreichbaren Punkte mit dem European Energy Award als Klimaschutzkommune ausgezeichnet (Abbildung 2). Das „eea-Ortsschild“ wurde am Weinheimer Hauptbahnhof aufgestellt (Abbildung 3).



Abbildung 1: Externes Audit mit eea-Auditor Leonard Meyer, Oberbürgermeister Manuel Just, Erstem Bürgermeister Andreas Buske, Beratern der KLiBA und Mitgliedern des Klimaschutzteams (September 2024)



Abbildung 2: Oberbürgermeister Just (links) nimmt in Freiburg die Auszeichnung des European Energy Award als Klimaschutzkommune von Staatssekretär Dr. Andre Baumann (Zweiter von links) entgegen (Februar 2025)



Abbildung 3: Enthüllung des „eea-Ortsschilds“ am Weinheimer Hauptbahnhof mit dem Ersten Bürgermeister Andreas Buske, Amtsleiterin Jutta Ehmsen, Abteilungsleiterin Ute Timmermann und eea-Berater der KLiBA Michael Boeke (v.l.n.r., April 2025)

1.2 Klimaschutz-Leitbild

Das Klimaschutz-Leitbild der Stadt Weinheim wurde als Teil des Klimaschutzkonzepts am 05. Februar 2025 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen¹. Es lautet folgendermaßen:

„Wir wollen unser liebens- und lebenswertes Weinheim als Wohlfühlstadt für unsere Kinder und Enkel bewahren und weiterentwickeln. Das Weinheim der Zukunft soll nachhaltig und klimagerecht sein (Qualitätsziel 2 im Städtebaulichen Rahmenplan²). Dazu müssen die klimaschädlichen Emissionen auf Weinheimer Gemarkung so schnell wie möglich abgesenkt werden.“

Uns ist bewusst, dass wir nicht alle Emissionen selbst beeinflussen können. Wir sind auch von Regelungen auf Bundes- und Landesebene abhängig. Das Land Baden-Württemberg hat sich verpflichtet, bis 2040 „netto-treibhausgasneutral“ zu sein (Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg). Als Kommune in Baden-Württemberg bekennen wir uns zu diesem Ziel. Wir werden alle verfügbaren Hebel nutzen, um es zu erreichen.

Auf Basis der Emissionen von 2019 („vor Corona“) haben wir drei Szenarien erstellt. Diese zeigen schematisch die Absenkpfade für die Treibhausgasemissionen in Weinheim auf. Wir wissen, dass diese Absenkpfade in der Realität nicht so gleichmäßig sein werden, wie in Abbildung 4 dargestellt. Wichtig ist uns jedoch, auf diese Weise die Herausforderungen aufzuzeigen, die sich aus den jeweiligen Zielen ergeben.

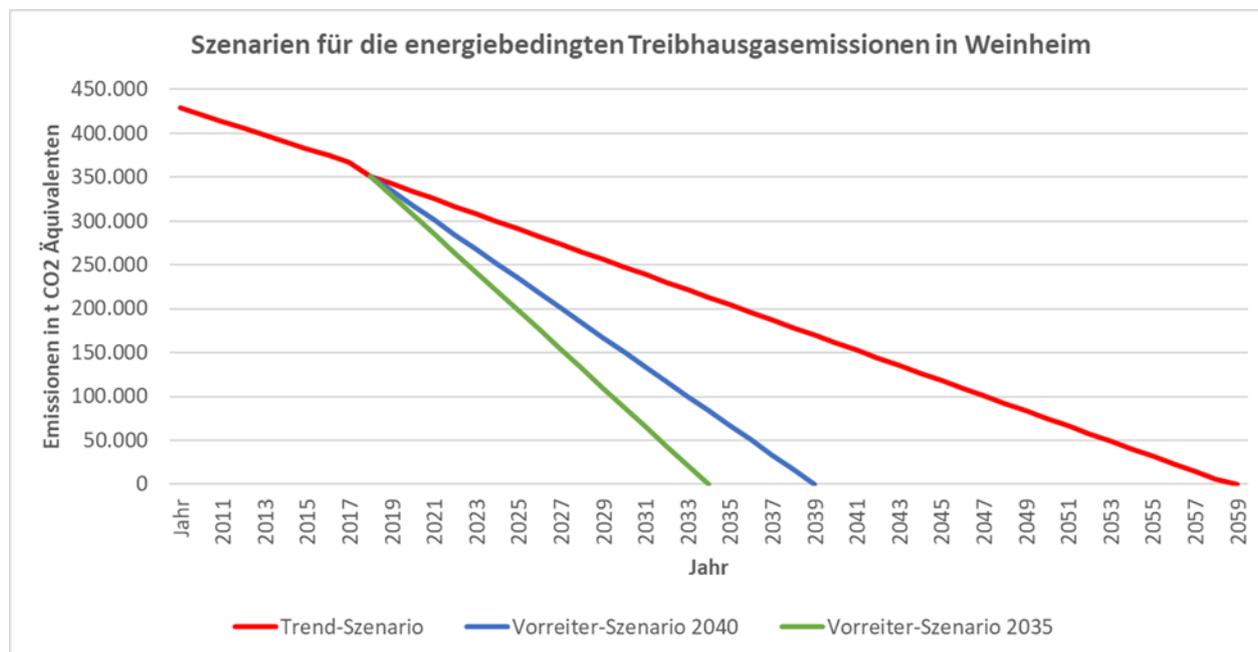


Abbildung 4: Trend- und Vorreiter-Szenarien für die energiebedingten Treibhausgasemissionen in Weinheim. Energiebedingte Emissionen entstehen durch den Verbrauch von Energieträgern wie z.B. Öl und Gas. Trend-Szenario: weitere Entwicklung wie in den Jahren 2010-2019, Vorreiter-Szenario 2040 bzw. 2035: verstärkte Klimaschutzaktivitäten mit dem Ziel, bis 2040 bzw. 2035 treibhausgasneutral zu sein

¹ Link: <https://weinheim-sitzungsdienst.komm.one/bi/getfile.asp?id=21314&type=do>

² Link: <https://www.weinheim.de/startseite/stadthemen/staedtebaulicher+rahmenplan.html>

Das Trend-Szenario zeigt auf, wie sich die Emissionen entwickeln, wenn wir so weitermachen wie in den Jahren vor 2019. Im Gegensatz dazu zeigen zwei Vorreiter-Szenarien, wie viel steiler der Absenkpfad werden muss, wenn wir bereits 2035 bzw. 2040 treibhausgasneutral sein wollen.

Seit 2019 wurden die Klimaschutzaktivitäten in Weinheim deutlich verstärkt. Wir haben ein Klimaschutzmanagementsystem eingeführt und nun ein ambitioniertes Klimaschutzkonzept erstellt. Wir wollen damit Vorbild sein, Menschen inspirieren und mit anderen zusammenarbeiten, um das gemeinsame Ziel zu erreichen, unsere Lebensgrundlagen zu sichern.“

1.3 Klimaschutzteam

Die Abteilung Klimaschutz ist im Amt für Klimaschutz (Klimaschutzmanagement), Grünflächen und technische Verwaltung angesiedelt. Die Aufgabe des Klimaschutzpersonals ist v.a. die fachliche Beratung und die Koordination von Klimaschutzmaßnahmen. Derzeit arbeiten dort drei Teilzeit- und eine Vollzeitkraft. Unterstützt wird das Klimaschutzmanagement u.a. durch das kommunale Energiemanagement (zuständig für die kommunalen Liegenschaften, s. Kapitel 4.1) und die Förderstelle der Stadt Weinheim (zuständig für kommunale Förderprogramme und Förderanträge bei Bund und Land³).

Für die Planung und Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen ist das ämterübergreifende Klimaschutzteam zuständig, in dem auch die Stadtwerke Weinheim vertreten sind (Abbildung 5). Ziel ist jedoch, dass alle Mitarbeiter:innen der Stadt Weinheim Klima- und Umweltschutz bei ihrer täglichen Arbeit immer mitdenken.



Abbildung 5: Klimaschutzteam der Stadt Weinheim (Januar 2025)

³ Link: <https://www.weinheim.de/startseite/stadtthemen/geoerderte+klimaschutzmassnahmen.html>

2 Einflussbereich der Kommune

Laut Umweltbundesamt (UBA) haben Kommunen im Klimaschutz im Wesentlichen vier Einflussbereiche: Verbrauchen & Vorbild, Versorgen & Anbieten, Regulieren sowie Beraten & Motivieren. Diese Bereiche stellen die Haupthebel der Kommunalverwaltung dar, mit denen Klimaschutz in der Kommune umgesetzt werden kann.

Für ambitionierten Klimaschutz sind die Kommunen jedoch in weiten Teilen von den verschiedenen übergeordneten Ebenen abhängig (Abbildung 6). Auf seiner Webseite schreibt das UBA: „Die Klimaschutzziele, die verschiedene Ebenen formuliert haben, sind nicht aufeinander abgestimmt. Die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen sind (noch) so ausgelegt, dass sie Kommunen den Weg zur Treibhausgasneutralität erschweren bis unmöglich machen – zumindest, wenn Kommunen Treibhausgasneutralität vor dem Bund erreichen wollen.“⁴

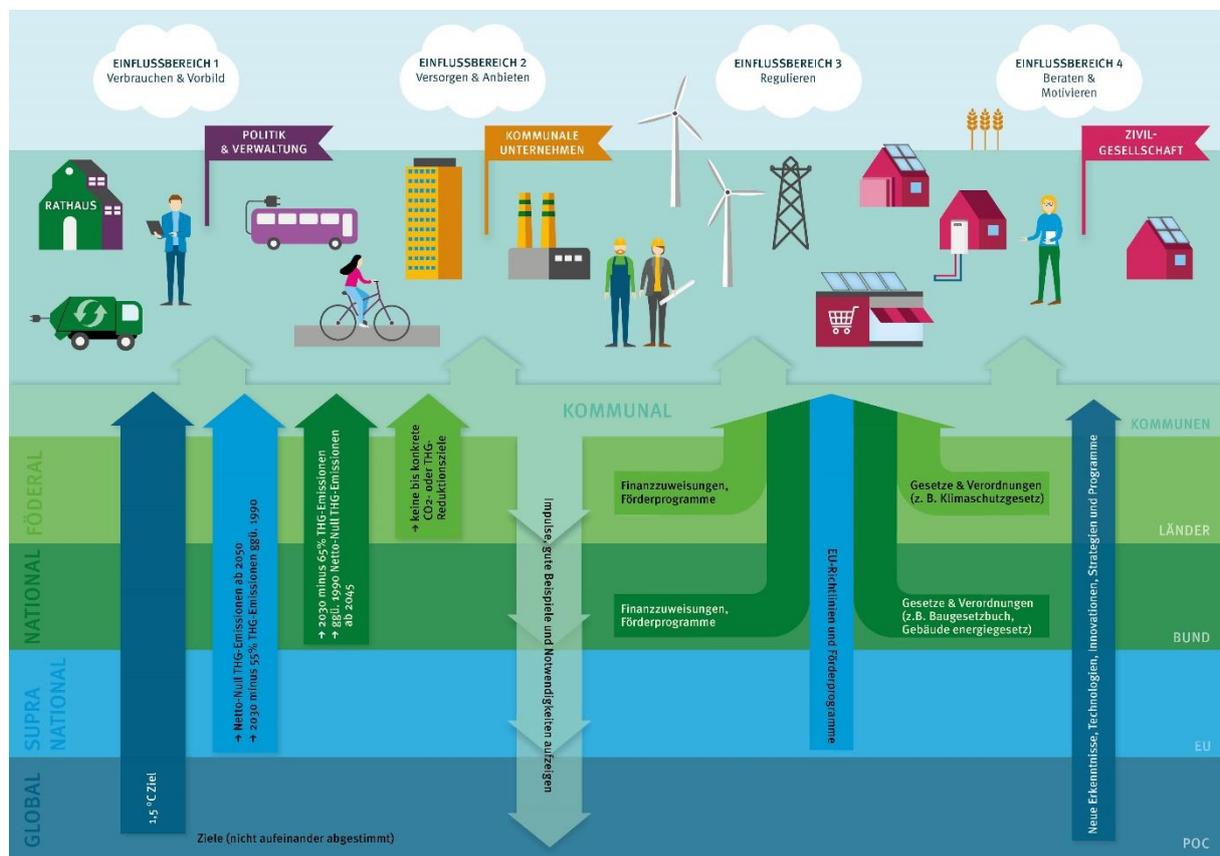


Abbildung 6: Rolle der Kommunen im Klimaschutz (Quelle: UBA)

Mit dem Klimaschutz-Leitbild (s. Kapitel 1.2) hat der Gemeinderat beschlossen „alle verfügbaren Hebel (zu) nutzen“, um das Klimaschutzziel zu erreichen. Das wichtigste Instrument zur Umsetzung und Kontrolle ist dabei der eea mit seinen sechs Maßnahmenbereichen.

⁴ Link: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/kommunaler-klimaschutz#Rolle>

Das Klimaschutzmanagement der Stadt Weinheim zeigt mit seinem „Big Picture“ für Klimaschutz diese sechs Maßnahmenbereiche und Beispiele für typische Maßnahmen, die zum jeweiligen Maßnahmenbereich gehören (Abbildung 7). Die vom UBA genannten Hebel entsprechen sehr gut den sechs Maßnahmenbereichen des eea. Über diese hat die Stadtverwaltung direkte und indirekte Einflussmöglichkeiten, um die THG-Emissionen in der Kommune zu verringern.



Abbildung 7: *Big Picture für Klimaschutz in Weinheim: Die sechs Maßnahmenbereiche des eea spiegeln den Einflussbereich der Kommune wieder. Zu jedem Maßnahmenbereich sind typische Maßnahmen genannt.*

3 Klimaschutzkonzept 2024

Das Integrierte Klimaschutzkonzept 2024 ersetzt das veraltete Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2013. Es hat die Treibhausgasneutralität bis spätestens 2040 zum Ziel und ist somit konform mit dem Klimaschutz- und Klimaanpassungsgesetz Baden-Württemberg. Es enthält ein Klimaschutz-Leitbild und ein Konzept für die klimaneutrale Verwaltung bis 2035.

Das Klimaschutzkonzept wurde über die Kommunalrichtlinie vom Bund gefördert. Fördervoraussetzung waren u.a. die Ziele „klimaneutrale Kommune bis 2040“ und „klimaneutrale Kommunalverwaltung bis spätestens 2035“. Da diese Ziele über die des Bundes-Klimaschutzgesetzes hinausgehen, wird das Konzept im Förderkontext „Vorreiterkonzept“ genannt.

3.1 Treibhausgas-Bilanz

Die Treibhausgas (THG)-Bilanz von Weinheim wird als endenergiebasierte Territorialbilanz nach dem BSKO Standard⁵ berechnet. Das heißt, dass alle Energieverbräuche innerhalb der Gemarkung Weinheim kategorisiert und aufsummiert werden. Mit Hilfe verbrauchsspezifischer Emissionsfaktoren wird daraus die THG-Bilanz berechnet.

Die THG-Bilanz für Weinheim wird im Auftrag des Rhein-Neckar-Kreises (RNK) von der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KLiBA) erstellt und auf der Webseite des RNK veröffentlicht⁶. Die Vorgehensweise bei der Berechnung und weitere Details finden sich in dem zugehörigen Bericht „Fortschreibung der Energie- und Treibhausgas-Bilanz 2020“, der auf der Webseite der Stadt Weinheim veröffentlicht ist⁷.

In Weinheim wurden in den Kategorien „private Haushalte“, „Gewerbe und sonstiges“, „verarbeitendes Gewerbe“, „kommunale Liegenschaften“ sowie „Verkehr und Transport“ im Jahr 2020 (aktuellste Bilanz) ca. 312.867 t Treibhausgase (THG) ausgestoßen.

Den größten Anteil am THG-Ausstoß haben die Sektoren Verkehr (ca. 32 %) und private Haushalte (ca. 31 %)⁸, gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe (ca. 27 %) sowie Gewerbe und Sonstiges (ca. 9 %). Der Anteil der kommunalen Liegenschaften beträgt rund 1 %, hier spielt allerdings die Vorbildwirkung der Stadtverwaltung eine große Rolle (Tabelle 1 und Abbildung 8).

Die THG - Emissionen im stationären Sektor (ohne Verkehr) betragen im Jahr 2020 rund 213.961 t. Dies ist eine Veränderung um -33,3 % im Vergleich zum Jahr 2010 (320.636 t). Die THG-Emissionen im Verkehrssektor sind in dieser Zeit um 8,8 % gefallen (Tabelle 1).

Die kommunalen Emissionen lassen sich allerdings nicht direkt mit den bundeweiten Emissionen vergleichen. Die THG-Bilanz von Deutschland wird nach einer anderen Methode, dem Greenhouse Gas Protocol berechnet. Zuständig dafür ist das Umweltbundesamt⁹.

Tabelle 1: Sektorspezifische Veränderung der energiebedingten THG-Emissionen in Weinheim 2020 im Vergleich zu 2010

Sektor	Jahr 2010	Jahr 2020	Veränderung
Private Haushalte	122.946 t (29 %)	98.517 t (31 %)	-19,9 %
Gewerbe und Sonstiges	101.539 t (24 %)	27.627 t (9 %)	-72,8 %
Verarbeitendes Gewerbe	90.291 t (21 %)	84.513 t (27 %)	-6,4 %
Kommunale Liegenschaften	5.861 t (1 %)	3.305 t (1 %)	-43,6 %
Verkehr	108.422 t (25 %)	98.906 t (32 %)	-8,8 %
Summe	429.059 t	312.867 t	-27 %

⁵ Link: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/weiterentwicklung-des-kommunalen>

⁶ Link: <https://klimaschutz-rnk.de/klimaschutz-rnk/co2bilanzen/gemeinde/082260096096>

⁷ Link: https://www.weinheim.de/site/WeinheimRoot/get/documents_E1186637573/weinheim/Da-teien/PDF-Dateien/60/Klimaschutz/60_THG-Bilanz_2020_Weinheim.pdf

⁸ Die Zahlen in diesem Kapitel sind gerundet und können deswegen in der Summe geringfügig von 100 % abweichen.

⁹ Link: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/treibhausgas-emissionen>

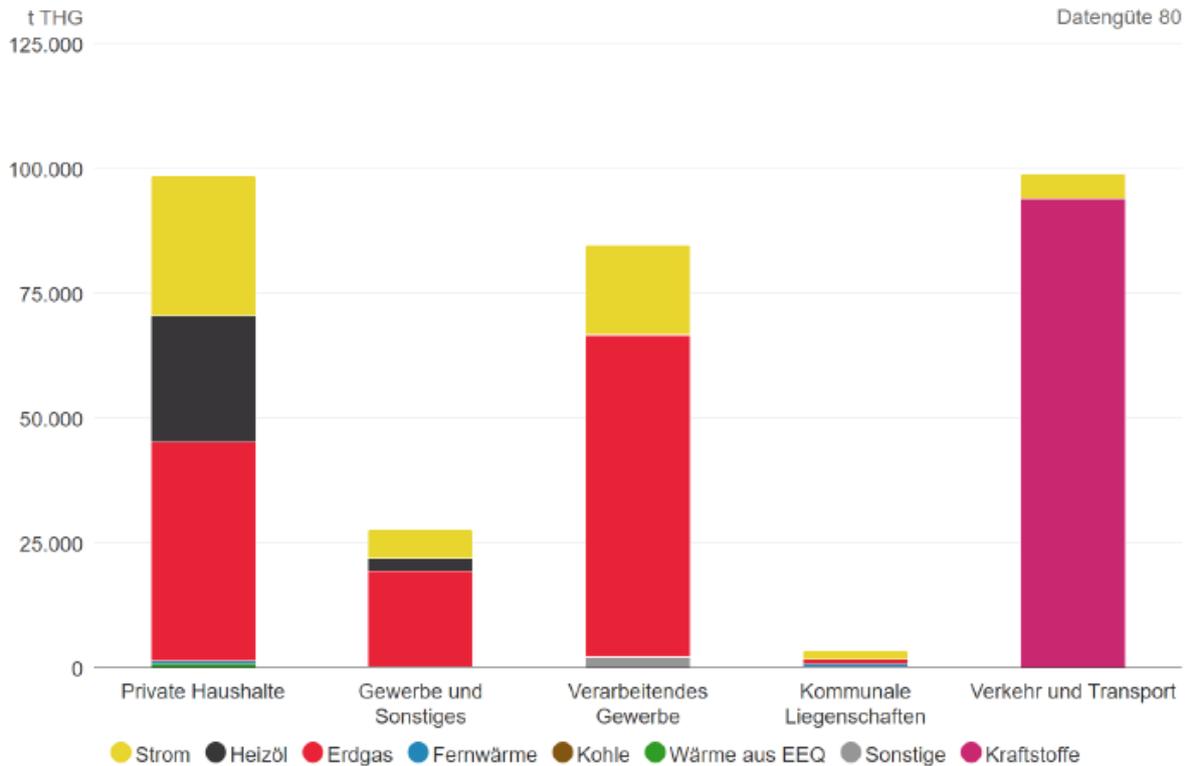


Abbildung 8: Sektorspezifische THG-Emissionen in Weinheim 2020 nach Energieträgern

3.2 Potenziale und Herausforderungen

Ein wichtiger Teil des Klimaschutzkonzepts ist die Analyse der Potenziale, die Weinheim hat, um die formulierten Ziele hinsichtlich der Gesamtstadt und der Kommunalverwaltung zu erreichen. Große Potenziale liegen z.B. in der zielgerichteten Gebäudesanierung und dem Photovoltaik-Ausbau. Die Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung (s. Kapitel 5) wurden in die Potenzialanalyse integriert. Für den Sektor Mobilität konnten zum Zeitpunkt der Erstellung des Klimaschutzkonzepts nur Annahmen getroffen werden. Eine detaillierte Analyse wird derzeit im Rahmen der Erstellung des nachhaltigen Mobilitätsplans¹⁰ durchgeführt.

Die Herausforderungen liegen vor allem in den Rahmenbedingungen. Dazu gehört neben politischer Stabilität, die eine Voraussetzung für Planungssicherheit ist, auch die Verfügbarkeit der für den Umbau der Infrastruktur erforderlichen personellen, finanziellen und technischen Ressourcen.

Trotz der durch Bund und Land zur Verfügung gestellten Fördermittel sind sich Wissenschaft und Kommunalverbände einig, dass zur Bewältigung der kommunalen Aufgaben im Klimaschutz und zur glaubhaften Wahrnehmung der Vorbildfunktion der Kommunen der vorhandene Finanzierungsrahmen nicht ausreichend ist. Insbesondere in der nun anstehenden investiven Phase werden über die nächsten 10-15 Jahre mehr Finanzmittel benötigt als über die kommunalen Haushalte ohne Unterstützung finanzierbar. Alle Beteiligten sind sich einig, dass eine

¹⁰ Link: <https://www.weinheim-mobil.de/#/>

Novellierung der Lastenverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen zwingend erforderlich ist, um die ambitionierten Ziele zu erreichen.

3.3 Maßnahmen, Finanzierung und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Akzeptanz in der Bevölkerung wurden die Bürgerinnen und Bürger an den Planungs- und Entscheidungsprozessen sowie an der Erarbeitung der Maßnahmen im Rahmen von zwei Workshops einbezogen (Abbildung 9). Im Bereich der Verwaltungsmitarbeiter wurde ebenfalls ein Workshop durchgeführt. Der Gemeinderat wurde bei der Zwischenpräsentation des Klimaschutzkonzepts im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung (ATUS) aufgerufen, Maßnahmenvorschläge zu machen.



Abbildung 9: Bürgerbeteiligung zum Klimaschutzkonzept im März 2024, hier: Priorisierung der Maßnahmenideen

Nach Vorgaben des Fördergebers wurden Maßnahmensteckbriefe erstellt. Diese enthalten u.a. Angaben zum voraussichtlichen Finanz- und Personalbedarf für die Stadt Weinheim (wo möglich). Sie befinden sich im Anhang des Klimaschutzkonzepts und sind nach den sechs Maßnahmenbereichen des eea gegliedert: 1. Entwicklungsplanung, Raumordnung, 2. Kommunale Gebäude, Anlagen, 3. Versorgung, Entsorgung, 4. Mobilität, 5. Interne Organisation und 6. Kommunikation, Kooperation.

Im Controlling-Konzept wird beschrieben, wie die Umsetzung der Maßnahmen sichergestellt und der Erfolg gemessen wird. Die Umsetzung wird über den eea gesteuert. Der Gemeinderat entscheidet mit dem Energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP, s. Kapitel 10) jedes Jahr über die Maßnahmen für das Folgejahr und die Finanzierung der Maßnahmen, die über das Klimaschutz-Budget finanziert werden. So kann jedes Jahr geprüft werden, ob die jeweils vorliegenden Rahmenbedingungen die Umsetzung der Maßnahmen zulassen. Zuständig für die Aufstellung des EPAP ist das ämterübergreifende Klimaschutzteam der Stadtverwaltung (s. Kapitel 1.3).

Die Erfolgskontrolle wird durch die jährlichen internen und die im Vier-Jahres-Abstand stattfindenden externen eea-Audits gewährleistet. Der Gemeinderat wird jeweils im Zusammenhang mit der Vorstellung des EPAP für das Folgejahr über das Ergebnis informiert.

4 Klimaneutrale Verwaltung

Seit Mitte Juli 2023 hat die Stadtverwaltung Weinheim einen Beauftragten für die klimaneutrale Verwaltung. Die Stelle wird nach dem Landesprogramm „Klimaschutz Plus“ gefördert. Seine Aufgabe ist die Verringerung der THG-Emissionen, die in direkter Entscheidungs- und Weisungshoheit der Verwaltung liegen. Dazu zählen in erster Linie die kommunalen Liegenschaften und Fahrzeuge.

Als Teil des Klimaschutzkonzepts (s. Kapitel 3) wurde ein Konzept für die klimaneutrale Kommunalverwaltung erstellt. Wegen ihrer Vorreiterrolle spielt für die Stadt Weinheim die Erreichung der THG-Neutralität der Kommunalverwaltung – trotz des kleinen Anteils an den Gesamtemissionen der Stadt (s. Kapitel 3.1) eine wesentliche Rolle.

Die Bilanzierung des Endenergieverbrauchs sowie der TGH-Emissionen der Stadtverwaltung Weinheim wurde anhand des „Leitfadens Klimaneutrale Kommunalverwaltung“ durchgeführt. Der Beauftragte für die klimaneutrale Verwaltung arbeitet eng mit der Hochbauabteilung und dem kommunalen Energiemanagement zusammen (s. Kapitel 4.1).

4.1 Kommunales Energiemanagement

Bereits 2010 wurde in Weinheim mit dem kommunalen Energiemanagement begonnen. Seit Juni 2024 hat die Verwaltung nun eine Energiemanagerin, die ausschließlich für die kommunalen Liegenschaften und die Implementierung eines qualifizierten Energiemanagements zuständig ist. Die Stelle wird mit Bundesmitteln über die Kommunalrichtlinie gefördert. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu senken, CO₂-Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig die Effizienz der Nichtwohngebäude zu steigern. Letztes Jahr konnten bereits einige zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Durch die Einführung einer innovativen Dienstanweisung wurde eine klare Vorgabe geschaffen, die für einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit Energie in allen Bereichen der Verwaltung sorgt. Diese Maßnahme bildet die Grundlage für die kontinuierliche Optimierung des Gebäudebetriebs und der entsprechenden Nutzung. Mithilfe eines eigens entwickelten kleinen Dashboards wird der Energieverbrauch des Rathauses monatlich transparent innerhalb der Verwaltung kommuniziert, was das Bewusstsein für den persönlichen Beitrag zum Klimaschutz stärkt.

Das monatliche Monitoring der Verbrauchsdaten in Kombination mit modernen Lastgangzählern bei Großverbrauchern, die in 15-Minuten-Intervallen messen, ermöglicht zeitnahe Reaktionen bei Verbrauchsabweichungen. Dank der teilweise feingliedrigen Erfassung lassen sich so auch kurzfristige Verbrauchsspitzen identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einführung einer neukonzipierten Schulung für die Hausmeister, die diese als kompetente Akteure vor Ort dazu befähigt, ihre Gebäude energieeffizient zu steuern, Störungen frühzeitig zu erkennen und gleichzeitig den Komfort für alle Nutzerinnen und Nutzer aufrechtzuerhalten.

Im Folgenden werden Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen der 59 kommunalen Nicht-Wohngebäude dargestellt (Abbildung 10, Abbildung 11). Die COVID-19-Pandemie führte 2020 zu einem Rückgang des Energieverbrauchs, da viele Bürogebäude nur teilweise genutzt wurden und Schulen zeitweise geschlossen blieben. Mit der Rückkehr zur Normalnutzung stieg der Verbrauch wieder an, insgesamt ist jedoch ein leichter Abwärtstrend erkennbar. Durch die im letzten Jahr umgesetzten und für die nächsten Jahre geplanten Maßnahmen wird für die Zukunft ein deutlicherer Rückgang erwartet.

Klimaschutz in Weinheim

Die in der Grafik dargestellten Daten sind absolut und berücksichtigen deshalb weder eine mögliche Intensivierung der Nutzung noch eine Erweiterung der städtischen Fläche. Auch temporär erhöhte Verbräuche, etwa durch Baustellen, sind in den absoluten Jahreswerten enthalten. Der Wärmeverbrauch wird witterungsbereinigt dargestellt.

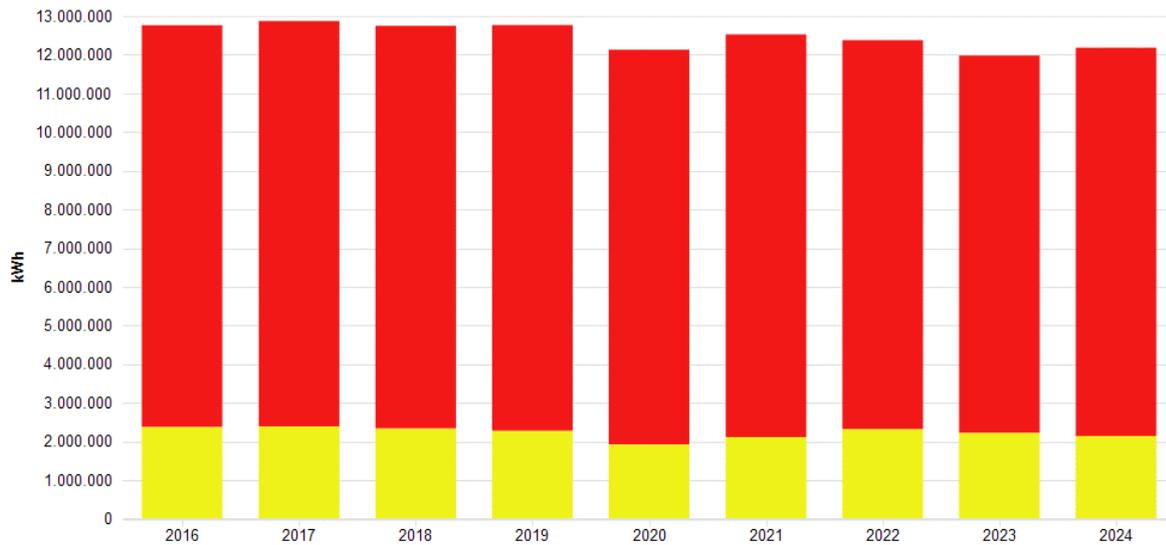


Abbildung 10: Entwicklung des Strom- (gelb) und Heizenergieverbrauchs (rot) der 59 kommunalen Nicht-Wohngebäude 2016-2024

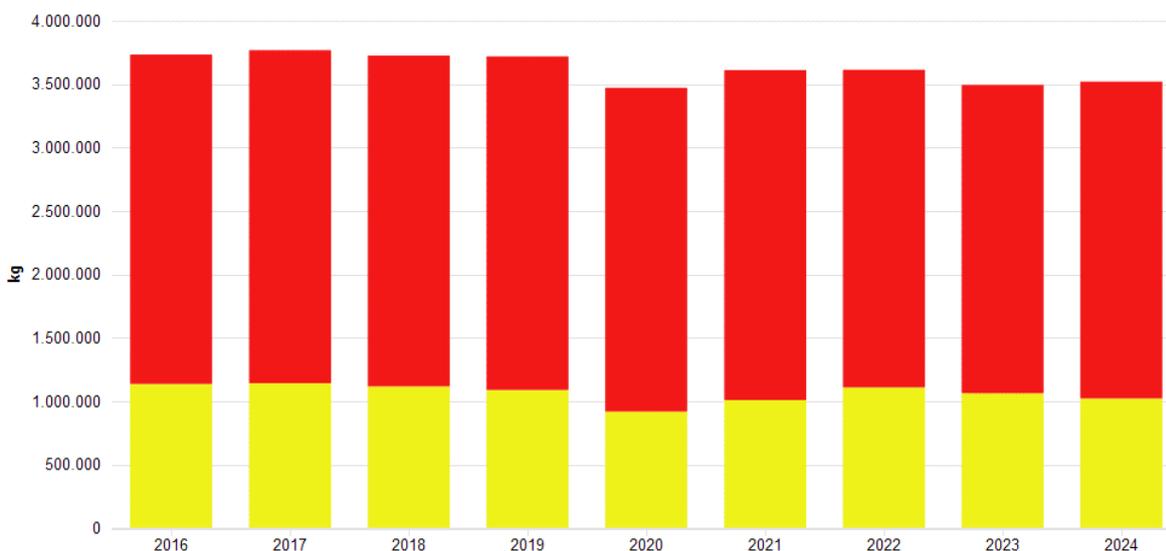


Abbildung 11: Entwicklung der THG-Emissionen der 59 kommunalen Nichtwohngebäude durch den Strom- (gelb) und Heizenergieverbrauch (rot) 2016-2024

Die zukünftigen Ziele fokussieren sich auf eine weiterführende Vernetzung, Digitalisierung und Standardisierung. Durch die geplante Echtzeit-Ablesung der Verbrauchszähler wird es möglich sein, noch schneller auf Verbrauchsschwankungen zu reagieren und die Datenbasis für fundierte Entscheidungen zu erweitern. In den nächsten Monaten soll zudem ein liegenschaftsübergreifender Energiebericht erstellt werden, der neben den reinen Verbrauchsdaten auch die anfallenden Kosten sowie die Treibhausgasemissionen transparent abbildet. Dadurch können Energieströme ganzheitlich betrachtet und gesteuert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der noch stärkeren Einbindung der Nutzerinnen und Nutzern in den Energiesparprozess. Mit nutzerfreundlichen Informationsangeboten, interaktiven Plattformen und einer erweiterten Außendarstellung soll Transparenz geschaffen und ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein gefördert werden.

Mit den bisher erreichten Meilensteinen wurde ein solider Grundstein für ein qualifiziertes und zukunftsfähiges Energiemanagement gelegt. Die fortlaufende Digitalisierung und Standardisierung der Systeme in Kombination mit einer Sensibilisierung der Nutzer, soll den Weg zu einem noch nachhaltigeren und klimafreundlicheren Umgang mit der zur Verfügung stehenden Energie ebnen. Um die Verstetigung und die Qualität des Energiemanagements sicher zu stellen, plant die Stadt sich nach Kom.EMS zertifizieren zu lassen. Die Stadt wird dabei durch einen externen Auditor geprüft.

4.2 Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden

Auf städtischen Gebäuden gibt es einige Photovoltaikanlagen (s. Tabelle 2). Hierzu wurden die Dächer verpachtet oder es wurden eigene Anlagen gebaut. Hinderungsgrund für die Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern ist oftmals das Alter des Daches.

Tabelle 2 Übersicht über die Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden und Anlagen

Gebäude	Installierte Leistung in kWp	Installationsjahr
Waidsee-Umkleide	31,06	2003
Grundschule Lützelsachsen	21,71	2004
Werner-Heisenberg-Gymnasium	30,00	2007
Feuerwehr Oberflockenbach	9,54	2009
Sportplatz Lützelsachsen	14,00	2009
Grundschule Oberflockenbach	28,80	2011
Feuerwehr Sulzbach	21,12	2011
Kolpingstr. 4 + 6	28,00	2011
Bergstr. 204	13,68	2011
Keltensteinhalle	39,10	2012
Sporthalle Grundschule Oberflockenbach	20,4	2012
Adam-Karrillon-Haus	70,25	2018
Zweiburgenschule	110	2020

Gebäude	Installierte Leistung in kWp	Installationsjahr
Hauptfriedhof	31,06	2020
Anschlussunterbringung Stettiner Straße 125	99,9	2021
Waldschwimmbad	146	2025
Summe	714,62	-

Eine Freiflächen-Photovoltaikanlage gibt es in Weinheim bisher nur auf der ehemaligen Depone. Aufgrund der Änderungen des Baugesetzbuches, wonach Freiflächen-Photovoltaikanlagen künftig als privilegierte Vorhaben auf definierten Flächen im Außenbereich zulässig sind, könnten künftig solche Anlagen hauptsächlich neben den Autobahnen erleichtert entstehen.

5 Kommunale Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung wurde vom Gemeinderat im Dezember 2023 beschlossen. Details dazu können auf der Webseite der Stadt Weinheim nachgelesen werden¹¹. Die Ergebnisse sind in das Klimaschutzkonzept eingeflossen (s. Kapitel 3).

Zusammen mit den Stadtwerken Weinheim hat die Stadt die Webseite „Wärmewende Weinheim“ eingerichtet (Abbildung 12). Hier gibt es u.a. Informationen rund um Heizung und Fernwärme, Interviews und eine interaktive Karte zur Wärmeplanung¹².



Abbildung 12: Startseite des Wärmeportals „Wärmewende Weinheim“

¹¹ Link: www.weinheim.de/waermeplanung

¹² Link: <https://waermeportal.info/>

6 Klimaschutz-Netzwerk

Das Klimaschutz-Netzwerk Weinheim¹³ ist ein Multiplikatoren-Netzwerk, das im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Klimaschutzkonzept im März 2024 gegründet wurde. Unter dem Motto „Wir machen Weinheim klimaneutral!“ trifft es sich i.d.R. viermal im Jahr.

Es gibt in Weinheim viele engagierte Menschen, die – teilweise schon seit vielen Jahren – Herausforderungen im Klima- und Umweltschutz in verschiedenen Bereichen angenommen haben. Sie setzen Maßnahmen und Projekte um, informieren und motivieren andere Menschen. Das Klimaschutzmanagement der Stadt Weinheim, möchte sich mit diesen Akteuren vernetzen und diese in gemeinsamen Projekten zusammenbringen. Es möchte all die unterstützen, die vielleicht alleine nicht weiterkommen und diejenigen ins Boot holen, die gerne aktiv an konkreten Klima- und Umweltschutz-Projekten mitarbeiten würden. Ziel ist, mit ihrer Hilfe eine Aufbruchsstimmung in der Weinheimer Bevölkerung zu erzeugen, hin zu einem nachhaltigen, klimagerechten Weinheim (Qualitätsziel 2 des Städtebaulichen Rahmenplans).

Außerdem bieten die Netzwerktreffen den teilnehmenden Organisationen die Möglichkeit, sich und ihre Projekte vorzustellen. Die Arbeit an den einzelnen Projekten erfolgt zwischen den Netzwerktreffen. Die Kommunikation erfolgt in erster Linie über die Ehrenamtsplattform „Zweiburgenhelden“¹⁴.

7 Beratung und Förderung

Die Stadt Weinheim unterstützt über verschiedene kommunale Förderprogramme Bürgerinnen und Bürger finanziell bei der Durchführung von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen. Die aktuellen Förderprogramme finden sich auf der städtischen Webseite¹⁵ und sind im EPAP 2025 aufgelistet (s. Kapitel 10.6).

7.1 Klimafit für Unternehmen und Vereine

Die Stadt Weinheim möchte Weinheimer Unternehmen und Organisationen (z.B. Vereine) dabei unterstützen, Ressourcen zu sparen und Treibhausgase zu reduzieren. Insbesondere im Hinblick auf die gestiegenen Energiekosten und die zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels sind diese Aspekte von großer Bedeutung. Deswegen bietet die Stadt Weinheim als Projektträgerin für Unternehmen und Vereine aus Weinheim und Umgebung die Teilnahme an Klimafit BW¹⁶ an.

Klimafit BW ist ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg. Es unterstützt Unternehmen und Organisationen unterschiedlichster Art beim Ausschöpfen ihrer Klimaschutz-Potenziale. Die wichtigsten Ziele sind die Entwicklung von Klimabilanzen und das Ableiten individueller Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgase. Darüber hinaus spielt Netzwerken und Wissenstransfer in dem Projekt eine entscheidende Rolle. Daher wird Klimafit im Konvoi-Ansatz durchgeführt, d.h. es werden mindestens fünf Unternehmen bzw. Organisationen gebraucht, um das Projekt zu starten.

¹³ Link: www.weinheim.de/klimaschutz-netzwerk

¹⁴ Link: <https://zweiburgenhelden.de/>

¹⁵ Link: www.weinheim.de/foerderung

¹⁶ Link: www.weinheim.de/klimafit

Am Klimafit-Konvoi 2024 haben drei Vereine und zwei Unternehmen teilgenommen: Stadwerke Weinheim GmbH, TSG 1862 Weinheim e.V., Pilgerhaus Weinheim e.V., Sotec GmbH (Laudenbach) und AWO Kreisverband Rhein Neckar e.V.

Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung wurden die Zertifikate und die Klimaschutzprämien der Stadt Weinheim durch Thuan Nguyen als Vertreterin des Umweltministeriums Baden-Württemberg und den Ersten Bürgermeister Andreas Buske übergeben (Abbildung 13).



Abbildung 13: Klimafit 2024: Die ausgezeichneten Vereine und Unternehmen haben ihre Urkunden erhalten.

7.2 Energie- und Photovoltaikberatung

Neben der Bewusstseinsbildung und der finanziellen Unterstützung bietet die Stadt Weinheim auch kostenlosen Beratungen durch die KLiBA an. Dazu zählen die persönliche Energieberatung im Rathaus¹⁷ und die schriftliche Photovoltaik (PV) -Beratung¹⁸.



Abbildung 14: Die Stadt Weinheim unterstützt Bürgerinnen und Bürger bei der Eigenproduktion von Strom mit kostenlosen Photovoltaik-Beratungen. Karikatur: Mester/Solarenergie-Förderverein Deutschland (SFV)

¹⁷ Link: www.weinheim.de/energieberatung

¹⁸ Link: www.weinheim.de/foerderung (Photovoltaikinitiative)

8 Mobilität

8.1 Nachhaltiger Mobilitätsplan

Bis Frühjahr 2026 wird mit breiter Öffentlichkeitsbeteiligung ein nachhaltiger Mobilitätsplan für Weinheim in drei Phasen erstellt¹⁹.

- Phase 1: Analyse - Wo stehen wir? Was läuft gut in Weinheim? Wo gibt es noch Potentiale für Verbesserungen?
- Phase 2: Wo wollen wir hin? - In dieser Phase werden die bereits formulierten und beschlossenen Ziele aus dem städtebaulichen Rahmenplan konkretisiert.
- Phase 3: Wie kommen wir dahin? - Konkrete Umsetzungsstrategien und Maßnahmenpläne werden in dieser Phase erstellt, damit die Ziele erreicht werden können.

Die Auftaktveranstaltung – und damit der Start der ersten Phase – fand am 19. September 2024 statt. Zur Identifizierung von Potenzialen und Defiziten wurde die Öffentlichkeit zu einer online-Beteiligung aufgerufen. Mit Hilfe von Verkehrserhebungen und Haushaltsbefragungen wurde der Ist-Zustand analysiert und ein Verkehrsmodell erstellt.

Eine Zusammenfassung der Analyseergebnisse wird nach deren Auswertung öffentlich im Rahmen einer Bürgerbeteiligung vorgestellt. Hier erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihr Feedback einzubringen. Darauf folgend werden dann auf Grundlage der erhobenen Daten in einem Leitbild Handlungsnotwendigkeiten aufgezeigt und priorisiert sowie ein integriertes Maßnahmenkonzept ausgearbeitet.

8.2 Fahrradvermietsystem, Carsharing und E-Ladestationen

Seit 2018 gibt es in Weinheim ein Fahrradvermietsystem. Rund 50 Räder können an 15 Standorten ausgeliehen werden²⁰. Das Fahrradvermietsystem ist eine Ergänzung zu Bus, Bahn und Carsharing. Die Stationen sind immer in der Nähe von Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs platziert, so dass die Angebote miteinander kombiniert werden können. Die Mieträder können städteübergreifend im gesamten Gebiet des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) genutzt werden. Außerdem gibt es neun Carsharing-Fahrzeuge des Anbieters Stadtmobil an sieben Standorten²¹.

Zur Errichtung von Ladestationen für E-Autos stellt die Stadt Weinheim öffentliche Flächen zur Verfügung. Es gibt derzeit 22 Ladestandorte mit 42 Ladepunkten für E-Autos und eine für E-Bikes im öffentlichen Raum des Stadtgebietes Weinheim. Weitere 13 Standorte mit 26 Ladepunkten sind bereits genehmigt und weitere 16 Standorte mit 31 Ladepunkten in Planung. Die in Betrieb befindlichen Standorte sind auf der Webseite der Bundesnetzagentur und jeder handelsübliche Lade-App zu finden²². Neben den im öffentlichen Raum befindlichen Ladestandorten sind weitere 13 Standorte mit insgesamt 67 Ladepunkten im Stadtgebiet auf privaten Parkplätzen öffentlich zugänglich.

¹⁹ Link: <https://www.weinheim-mobil.de/#/>

²⁰ Link: <https://www.weinheim.de/1653885.html>

²¹ Carsharing-Standorte in Weinheim: <https://rhein-neckar.stadtmobil.de/privatkunden/stationen>

²² Link: <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/E-Mobilitaet/Lade-saeulenkarte/start.html>

8.3 Stadtradeln

STADTRADELN ist die perfekte Kombination aus Teamspirit, Frischluft und Klimaschutz. Die Stadt Weinheim beteiligt sich seit vielen Jahren am Wettbewerb des Klima-Bündnisses, der in Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative RadKULTUR gefördert wird. Das Ziel: An 21 aufeinander folgenden Tagen sollen möglichst viele Kilometer CO₂-frei mit dem Rad oder Pedelec zurückgelegt werden. Ziel der Kampagne ist aber vor allem, das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel zu nutzen bzw. kennenzulernen und dieses insbesondere als Alternative zum Auto auch längerfristig zu nutzen. Dafür wird in der ganzen Stadt geworben (Abbildung 15). Begleitet wird der Aktionszeitraum von Veranstaltungen rund um das Fahrrad.

Besonders die Weinheimer Schulen leisten jedes Jahr einen großen Beitrag. Aber die Aktion kommt insgesamt in Weinheim gut an und so beteiligen sich rund 1.400 Radlerinnen und Radler jährlich beim STADTRADELN in Weinheim. Insgesamt sind 2024 in Weinheim 232.806 Radkilometer zusammengekommen. Damit lag Weinheim auch im kreisweiten Vergleich wieder an der Spitze. Auch 2025 nimmt Weinheim wieder beim STADTRADELN teil, der Zeitraum ist vom 29. Juni bis 19. Juli 2025.



Abbildung 15: Für die STADTRADELN-Kampagne 2025 werden wieder Fotos mit Weinheimer Motiven in der Stadt plakatiert, um zum Mitmachen zu motivieren.

9 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz ist die Bewusstseins-schaffung für das Thema. Vorträge und Kampagnen informieren und erregen Aufmerksamkeit, die im besten Fall dazu führt, dass sich die Stadtgesellschaft mit den angesprochenen Themen beschäftigt. Der Vorteil ist außerdem, dass die Hürde mitzumachen gering und das Mitmachen mit einem Spaßfaktor verbunden ist. So können Klimaschutzthemen vergleichsweise einfach angesprochen und thematisiert werden. Ein Beispiel ist das jährliche Stadtradeln (s. Kapitel 8.3).

9.1 Earth Hour

Seit 2020 nimmt Weinheim an der Earth Hour teil²³. Mit der Earth Hour fordern Menschen, Städte und Unternehmen weltweit mehr Einsatz für den Klimaschutz und stellen sich hinter die demokratischen Grundwerte des friedlichen und bunten Miteinanders. Dafür wird an einem bestimmten Tag für eine Stunde das Licht ausgeschaltet, um so ein Zeichen zu setzen.

Bekannte Bauwerke stehen dann in symbolischer Dunkelheit, darunter Wahrzeichen wie das Brandenburger Tor, der Big Ben in London oder die Christusstatue in Rio de Janeiro. In Weinheim wird zur Earth Hour u.a. die Beleuchtung der Burg Windeck, der Wachenburg sowie des Schlosses ausgeschaltet.

Alle Weinheimerinnen und Weinheimer wurden auch 2025 wieder dazu aufgerufen, mitzumachen. Der Appell von Oberbürgermeister Manuel Just lautete: *„Nach einem weiteren Jahr der Extreme, von neuen Waldbrand- oder Überflutungsrekorden, einem Jahr mit vielen Krisen, Konflikten und Kriegen, ist die Earth Hour 2025 ein wichtiger Moment, um mehr Klimaschutz einzufordern und sich für die Demokratie stark zu machen.“*



Abbildung 16: Weinheim hat auch an der Earth Hour 2025 wieder teilgenommen.

9.2 Aktionsreihe „GUT SANIERT?!“

Die Kampagne „GUT SANIERT?!“ „ANHÖREN! ANSEHEN! ANFANGEN!“²⁴ ist eine Aktionsreihe mit dem Ziel, die Sanierungsquote zu erhöhen, indem energetische Sanierung erlebbar gemacht wird. Bürgerinnen und Bürger werden kompetent informiert, und erfolgreiche energetische Modernisierungen werden sichtbar gemacht. Dadurch sollen Eigentümer:innen zum Sanieren motiviert werden. Während der gesamten Aktionszeit können Teilnehmende sich mit KLiBA-Fachleuten austauschen, diskutieren und sich vernetzen.

„GUT SANIERT?!“ ist eine Initiative der KLiBA Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis in Zusammenarbeit mit den Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg. Weinheim macht 2025 bei der Aktionsreihe mit. Zuvor hat sich Weinheim bereits an der Vorgängeraktion „Wegen Sanierung geöffnet“ beteiligt.

²³ Link: www.weinheim.de/earth_hour

²⁴ Link: <https://kliba-heidelberg.de/effizient-saniert/>

„GUT SANIERT?!“ besteht aus drei Aktionen, die über das Jahr verteilt in den teilnehmenden Kommunen stattfinden. „ANHÖREN!“ ist ein Themen- bzw. Vortragsabend, bei dem sich Interessierte rund um das Thema Energetische Sanierung informieren können. Im Fokus des Abends stehen folgende Fragen: Wie gelingt die Altbausanierung? Welche Heiztechnik ist für mein Haus geeignet? Welche Fördermittel gibt es? Ist Photovoltaik auch auf meinem Haus sinnvoll?

„ANSEHEN!“ ist ein Aktionswochenende, an welchem engagierte Bewohnerinnen und Bewohner energetisch sanierter Wohnhäuser im Rhein-Neckar-Kreis ihre Türen öffnen und ihr energiesparendes Zuhause der Öffentlichkeit präsentieren. Bei Führungen mit Fachleuten können Interessierte mehr über Sanierungsmaßnahmen erfahren, den verbesserten Wohnkomfort erleben und wertvolle Praxistipps für eigene Projekte mitnehmen.

„ANFANGEN!“ schließt die Aktionsreihe ab. Hier stehen individuelle Lösungen für die energetische Sanierung des eigenen Gebäudes im Mittelpunkt. Die teilnehmenden Kommunen bieten hierzu verschiedene Formate an, von Sanierungsmesse mit lokalen Handwerkern über kostenlose Energieberatung bis hin zu Do-it-yourself-Werkstatt (Sanierungstipps zum Selbermachen), um Interessierten praktische Sanierungstipps zu geben.



Abbildung 17: Die Aktionsreihe „GUT SANIERT?!“ ist eine Initiative der KLiBA. Weinheim ist 2025 dabei.

9.3 Vortrag „Energiesparkommissar“

Vorträge zu Klimaschutzthemen sollen die Weinheimerinnen und Weinheimer durch Informationen dabei unterstützen, eigene Maßnahmen zum Klimaschutz anzugehen. Es gibt auch immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Informationen zu anstehenden und vergangenen Vorträgen finden sich auf der Webseite der Stadt Weinheim²⁵.

Nachdem in der Vergangenheit die Photovoltaik das Hauptthema war, ist in den letzten Jahren das Thema Wärmepumpe mehr und mehr in den Vordergrund geraten. Ein Grund dafür war sicherlich auch die Kommunale Wärmeplanung (s. Kapitel 5).

Im Jahr 2024 hatten wir den „Energiesparkommissar“ Carsten Herbert²⁶ als Referenten zu Gast (Abbildung 18). Er ist der wohl bekannteste Energieberater im deutschsprachigen Raum und vermittelt Wissen rund um Gebäudetechnik und –dämmung auf äußerst unterhaltsame Weise. Er ist vor allem durch seine Videos rund um die Themen Energiesparen und Sanieren auf YouTube²⁷ bekannt.

Vorträge gibt es auch im Rahmen von Kampagnen, z.B. bei „GUT SANIERT?!“ (s. Kapitel 9.2) und bei den Treffen des Klimaschutz-Netzwerks (s. Kapitel 6).



Abbildung 18: Der Energiesparkommissar alias Carsten Herbert hat mit dem Vortrag „Wärmepumpen im Altbau und Tipps & Tricks vom Energiesparkommissar“ das Weinheimer Publikum sehr unterhaltsam informiert (Foto: © Energiesparkommissar).

²⁵ Link: www.weinheim.de/vortraege

²⁶ Link: <https://energiesparkommissar.de/>

²⁷ Link: <https://www.youtube.com/Energiesparkommissar>

10 Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2025

Das energiepolitische Arbeitsprogramm (EPAP) für 2025 enthält 34 Maßnahmen aus den sechs Maßnahmenbereichen des eea. Darunter sind z.B. Konzepte, kommunale Förderprogramme, Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität und zur Bewusstseinsbildung. Es wurde am 05. Februar 2025 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

Die Umsetzung von 21 Maßnahmen läuft bereits, während mit 13 Maßnahmen 2025 begonnen werden soll. Zum ersten Mal sind im EPAP Maßnahmen aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept 2024 (s. Kapitel 3) enthalten. Im Folgenden werden die Maßnahmen aus dem EPAP 2025, aufgeteilt nach Maßnahmenbereich, aufgelistet.

Für die Durchführung der Maßnahmen im energiepolitischen Arbeitsprogramm wird ein Klimaschutzbudget benötigt. Die Höhe des Klimaschutzbudgets orientiert sich an den Empfehlungen der Landesenergieagentur (KEA)²⁸.

Für das EPAP im Jahr 2025 waren dies 10 Euro/Einwohner:in, also 455.000 €. Die entsprechenden Mittel werden im Ergebnishaushalt eingeplant. Etwa die Hälfte der Mittel wird durch Förderprogramme als Zuschüsse für Klimaschutzmaßnahmen an Bürgerinnen und Bürger ausgezahlt²⁹.

10.1 Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung
Klimaanpassungskonzept	Erarbeitung eines umfassenden Klimaanpassungskonzeptes zur Unterstützung des im städtebaulichen Rahmenplan definierten Qualitätsziels „nachhaltiges, klimagerechtes Weinheim“.
Nachhaltiger Mobilitätsplan (laufend)	Fokus auf Verbesserung der Lebensqualität, Prioritäten: Soziale Aspekte (z.B. Barrierefreiheit, Erreichbarkeit), ökologische Aspekte (z.B. Lärminderung, Reduzierung CO ₂ -Ausstoß)
Innenentwicklung vor Außenentwicklung (laufend)	Die städtebauliche Entwicklung erfolgt vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung. Gezielte Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen im Rahmen des Programms „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“.
Leitfaden klimagerechte Bauleitplanung	Erstellung eines umfassenden Leitfadens, der die Berücksichtigung der Belange von Klimaschutz und Klimaanpassung zum Ziel hat. Der Leitfaden hat die übergeordnete, strategische Planung zum Gegenstand, die konzeptionelle Phase (z.B. Wettbewerbe) und auch die rechtsverbindliche Umsetzung in Form von Bauleitplänen und Verträgen.

²⁸ Link: https://www.kea-bw.de/fileadmin/user_upload/Klimavertra%CC%88gliche_Entwicklung_in_der_Kommune_210115.pdf (Seite 10)

²⁹ Link: www.weinheim.de/foerderung

10.2 Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung
Definition von energetischen Standards für Neubau und Sanierung kommunaler Gebäude (Bauleitlinie)	Festlegung verbindlicher Standards für Neubau und Sanierung der kommunalen Liegenschaften. Es soll sichergestellt werden, dass die kommunalen Gebäude zukunftsfähig werden und ein energieeffizienter und wirtschaftlicher Betrieb möglich ist.
Nutzung des CAFM-Systems für energieeffizientes Gebäudemanagement (laufend)	Mit der Einführung eines CAFM (Computer Aided Facility Management-) Systems ist u. a. sichergestellt, dass die rechtlichen Pflichten definiert und die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden (Betreiberverantwortung), die Qualität der Dienstleistung wird optimiert, die Kommunikation verbessert, die Arbeitsprozesse neu strukturiert. Das System soll für ein nachhaltiges Gebäudemanagement genutzt werden.
Gesamtsanierungsfahrplan für kommunalen Gebäudebestand	Auf Basis des Gesamtsanierungsfahrplanes soll eine sukzessive, synergetische Sanierung und Ertüchtigung der städtischen Nichtwohngebäude erfolgen. Investitionen in Gebäudesubstanz und technische Ausstattung dienen in erster Linie dem Werterhalt, der Sicherheit und der Zukunftsfähigkeit hinsichtlich der Energiekosten.
Kom.EMS-Zertifizierung	Zertifizierung des kommunalen Energiemanagementsystems nach Kom.EMS Qualitätsstufe Basis.
Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung (laufend)	Definition und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung.

10.3 Maßnahmenbereich 3: Versorgung und Entsorgung

Im Bereich Entsorgung wurde die Zahl der möglichen Punkte für Weinheim stark reduziert, da die Zuständigkeit weitgehend beim Rhein-Neckar-Kreis liegt. Deswegen werden hier nur Maßnahmen für den Bereich Versorgung aufgeführt.

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung
Unternehmensstrategie der Stadtwerke Weinheim	Die Stadtwerke haben das Ziel bis spätestens 2040 treibhausgasneutral zu sein. Dafür wird eine Unternehmensstrategie benötigt, die die Handlungsschwerpunkte für die wesentlichen Bereiche (z.B. Wärme, Elektrizität, Wasser) beinhaltet.
Ökostromtarif zur Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energiequellen	Der Absatz von Strom aus erneuerbaren Quellen bzw. Ökostrom auf dem Gebiet der Kommune soll maximiert werden. Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Entwicklung von Projekten zur regionalen Erzeugung erneuerbarer Energien.
Ausbau der Wärmenetze (laufend)	Die Stadt und die Stadtwerke Weinheim wollen die Wärmeversorgung im Stadtgebiet bis spätestens 2040 gem. Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg klimaneutral transformieren. Wesentliche Säulen der Weinheimer Wärmewende sind neben der energetischen Sanierung des Gebäudebestands und der Installation von dezentralen erneuerbaren Heizungstechnologien, auch Nachverdichtung und Ausbau der zentralen Wärmenetze. Dazu gehört auch die Transformation und der Ausbau des Erzeugungsmixes.
Machbarkeitsstudie Abwasserwärmepumpe	Nutzung des Abwassersammlers als Wärmequelle zur Beheizung des Areals im Bereich der Weststadt.

10.4 Maßnahmenbereich 4: Mobilität

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung
Aufbau Zentrales Fuhrparkmanagement und De-Fossilisierung des Fuhrparks	Nutzung von wirtschaftlichen und ökologischen (Synergie-) Potenzialen im Betrieb des kommunalen Fuhrparks durch aktives Management und Zusammenführung möglichst aller Belange des Fuhrparkmanagements an einer zentralen Stelle.
Kampagnen zur Förderung des Radfahrens (laufend)	Zur Unterstützung und Motivation für das Radfahren bei den Verwaltungsangestellten, zur Erhöhung des Radfahranteils für den Weg zur Arbeit und für Dienstfahrten sowie in der Freizeit, sollen Fahrradaktionstage für die Verwaltungsmitarbeiter:innen durchgeführt werden. Die Aktion „Stadtradeln“ motiviert jährlich die Weinheimer Bürger:innen zum Radfahren. Sie soll zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad als klimaneutrales Verkehrsmittel anregen und das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität stärken.
Regelmäßige Umfrage zur Mitarbeitermobilität	Aufzeigen der genutzten Verkehrsmittel, Sammeln von Maßnahmenvorschlägen zur Veränderung hin zu einer nachhaltigen Mitarbeitermobilität, Evaluation von Maßnahmen.
Umbau Sommergasse zugunsten des Rad- und Fußverkehrs	Auf einer Länge von ca. 390 m wird die gesamte Oberfläche neu gestaltet - unter der Prämisse, die Sicherheit gerade für Fußgänger, insbesondere für Schulkinder, zu erhöhen.
Radschnellwegverbindung Weinheim – Viernheim – Mannheim (laufend)	Förderung des überregionalen Radverkehrs, Zusammenarbeit mit Mannheim und Viernheim.
Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen (laufend)	Einschließlich Verbesserung der Ausstattung (Wartehallen, höherwertige Haltestellenbeschilderung).

10.5 Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung
Jährliche Klimaschutz-Umfrage (laufend)	Die jährliche verwaltungsinterne Befragung soll sichtbar machen, ob und wie die Aktivitäten zum Thema Klimaschutz bei den Verwaltungsmitarbeiter:innen wahrgenommen werden. Zusätzlich können auch eigene Vorschläge zur Klimaschutzarbeit eingebracht werden. Ziele sind Evaluation von und Motivation zum nachhaltigen Handeln.
Dienstanweisung zur ökologischen und nachhaltigen Beschaffung	Für eine nachhaltige Beschaffung und deren Implementierung für alle Beschaffungsvorgänge wird die Beschaffung verstärkt zentralisiert. Für eine nachhaltige Beschaffung sollen produktspezifisch einheitliche Vorgaben geschaffen und laufend dem aktuellen Stand der Technik angepasst werden.
Wasserspender für die Verwaltung (laufend)	Durch den Umstieg von Flaschenwasser auf leitungsgebundene Wasserspender soll eine klimafreundliche Trinkwasserversorgung für die Verwaltungsmitarbeiter:innen und deren Gäste erreicht werden. Die Stadtverwaltung nimmt hier eine Vorbildfunktion ein.
Hausmeistercoaching und Austausch (laufend)	Individuelle objekt- und anlagenspezifische Begehungen in Kleingruppen.

10.6 Maßnahmenbereich 6: Kommunikation und Kooperation

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung
Klimaschutzstrategie digital	Digitalisierung des Klimaschutzkonzepts (z.B. in Form eines Dashboards), Verbesserung der Transparenz. Die Öffentlichkeit soll die Umsetzung von Maßnahmen und den Stand der Zielerreichung online mitverfolgen können.
Netzwerkarbeit und Kooperationen zum Klimaschutz (regional, national, international) (laufend)	Stärkung des Austauschs zu Klimaschutzthemen durch Beitritt zu Netzwerken und Kooperationen mit anderen Akteur:innen.
Kooperation mit Hochschulen und Universitäten (laufend)	Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten, um z.B. aktuelle Forschungsergebnisse und Synergieeffekte beim Klimaschutz zu nutzen.
KLIMAFit für Unternehmen und Vereine (laufend)	Unterstützung kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie Vereinen beim Erreichen von THG-Neutralität durch Nutzung des Landesförderprogramms KLIMAFit, jährliche lokale Vernetzungstreffen ³⁰ .
Homepage „Nachhaltig wirtschaften in Weinheim“ (laufend)	Informationen für Unternehmen und Vereine zu den Ergebnissen abgeschlossener und geplanter Projekte (ECOfit, KLIMAFit) ³¹ .
Klimaschutz-Netzwerk Weinheim (Multiplikatoren-Gremium) (laufend)	Vernetzung von und mit lokalen Akteur:innen mit dem Ziel den Klimaschutz in Weinheim voranzutreiben und Aufbruchsstimmung in der Weinheimer Bevölkerung zu erzeugen, hin zu einem nachhaltigen, klimagerechten Weinheim ³² .
Kommunikation mit Bürger:innen (laufend)	Durch positive Kommunikation sollen alle Weinheimer:innen zu unterschiedlichen Lebensbereichen informiert und motiviert werden. Im Kommunikationskonzept Klimaschutz sind hierzu u. a. Zielgruppen, Medien und Verantwortlichkeiten definiert. Es muss sichergestellt werden, dass Klimaschutzthemen einen Wiedererkennungswert haben. Hierzu zählen z.B. Klimaschutzbericht, Newsletter, Kampagnen und Pressemeldungen.
Kommunale Förderprogramme (laufend)	Die Stadt Weinheim kann den größten Teil der Emissionen im Stadtgebiet nur indirekt beeinflussen. Bewusstseinsbildung und finanzielle Unterstützung sind deswegen einer der größten Hebel, die die Stadtverwaltung hat, um den Ausstoß von Treibhausgasen in der Stadt dauerhaft zu reduzieren. Kommunale Förderprogramme sind ein Kernelement des Klimamanagements in Weinheim. Für 2025 sind folgende Förderprogramme geplant ³³ : <ul style="list-style-type: none"> • Zuschuss für vorbildliche Organisationen und Projekte • Zuschuss für Gebäude-Effizienzmaßnahmen • Zuschuss für Hausanschlüsse für Wärme- und Gebäudenetze • Förderung Dach- und Fassadenbegrünung • Zuschuss für Baumpflanzungen • Kostenlose Photovoltaik-Beratung

³⁰ Link: www.weinheim.de/klimafit, s. auch Kapitel 7

³¹ Link: <https://www.nachhaltig-wirtschaften-weinheim-rnk.de/>

³² Link: www.weinheim.de/klimaschutz-netzwerk

³³ Link: www.weinheim.de/foerderung

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Zuschuss für Balkonkraftwerke • Zuschuss für Solartreffe • Zuschuss für Spülmaschinen und Spülmobile • Zuschuss für Thermografie-Aufnahmen
Öffentlichkeitsarbeit zur energetischen Sanierung (laufend)	Veranstaltungen und Informationen vor dem Hintergrund der kommunalen Wärmeplanung. Ziel: Erhöhung der Sanierungsrate. Teilnahme an der Aktion „Gut saniert?!“ der KLiBA. Hauseigentümer zeigen ihre sanierten Gebäude, begleitet von öffentlichen Veranstaltungen ³⁴ .
Förderung Humusaufbau-Projekt (laufend)	Förderung der wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen des Humusaufbau-Projekts des Breitwiesen e.V. (regenerative Landwirtschaft) ³⁵ .

11 Kontakt

Weitere Informationen zum Klimaschutz in Weinheim finden Sie auf unserer Internetseite: www.weinheim.de/klimaschutz.

Haben Sie Fragen, Anregungen, Gesprächsbedarf? Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen!

Stadt Weinheim

Amt für Klimaschutz, Grünflächen und technische Verwaltung

Rathaus Schloss
Eingang D, 2. OG
Zimmer 323

Obertorstraße 9
69469 Weinheim

Tel.: 06201 / 82 – 571

E-Mail: klimaschutz@weinheim.de

³⁴ Link: www.weinheim.de/gutsaniert

³⁵ Link: <https://www.klima-log.de/projekt/bodenverbesserung-und-klimaschutz>